

Handelsamtsblatt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1943)**

Heft 121

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Film vom Skisprung

Den Kampf um den stolzen Titel «Meister» zeigt ein Kulturfilm der Ufa «Auf fliegenden Hölzern». Er wurde in St. Anton am Arlberg gedreht, und der ihn schuf, ist ein Mann, der selbst ein berühmter Meister ist auf den langen Brettern: Guzzi Lantschner aus der bekannten Skiläuferfamilie in Innsbruck.

«Vogelparadies in der Arktis»

Hoch oben im Norden, weit hinter dem Polarkreis liegen, dem Festland vorgelagert, dunkle Inselfelsen. Es ist ein totes Land, ausgezehrt von den Stürmen und der Kälte der langen Polarnacht. Kein Baum, kein Strauch kann hier gedeihen. Und doch erwacht auch hier die Natur, wenn die Frühlingssonne mit den Winternebeln kämpft, zu einem regen, fruchtbaren Leben. Tausende von Möven suchen hier zwischen den Felswänden Brutplätze auf, die schon Generationen und Generationen vor ihnen zum Nest gedient haben. Neben den Möven stellen sich die Eider-

enten, Alke und andere seltsame Vögel ein. Ein deutscher Kulturfilmregisseur, Dr. E. Daudert, ist in dieses «Vogelparadies in der Arktis» gewandert und hat dort mit seiner Kamera das Leben und Treiben der Vogelwelt belauscht, um es in einem Ufa-Kulturfilm vorzuführen.

«Küchenzauber»

Dr. Martin Nikli, dem wir schon so manchen interessanten Kulturfilm verdanken, hat sich in das Reich der Hausfrauen begeben und dort mit der Kamera allerlei Küchengeheimnisse belauscht, deren oft erstaunliche Zusammenhänge er in einem Ufa-Kulturfilm «Küchenzauber» enthüllt. Es ist gewissermaßen eine kleine Lehrstunde in Physik, die er den Hausfrauen erteilt, aber das, was er seinen Zuschauern hier zeigt, ist alles andere als trockene Wissenschaft, sondern höchst amüsant und überraschend, wenn auch die Nutzenwendung, die aus diesem Wissen über tägliche Vorgänge herangezogen werden kann, eines ernsten Hintergrundes durchaus nicht entbehrt.

Humor in ernster Zeit

Der scheinheilige Florian nahm sich Das Ziel für heute Nacht und war ins Broadway-Leben untergetaucht. Dort traf er Kameraden, die gleich ihm Abenteuer im Orient suchten. Bis zum letzten Mann wollten sie Eine Nacht in Venedig durchkosten.

Es war eine rauschende Ballnacht. Die lustige Witwe und die Kleine Nelly Kelly fanden dort Was eine Frau im Frühling träumt. Es begann mit Eva und da gab es keine Unerfüllte Wünsche und Gebrochene Herzen. Es gab Intimitäten, wobei manches Herz vor Anker ging.

Plötzlich gabs Alarm. In der Tür stand Das andere Ich, Miss Jones und der Teufel. — Was wird hier gespielt? frug sie. Und der erst noch gesagt hatte: Keine Zeit für meine Frau!, vernahm den Ruf des Nordens mit Entsetzen. Für ihn war es ein Verlorenes Spiel. Ihr Temperament für Zwei verursachte einen Skandal im Warenhaus. Sie geht aufs Ganze: Komm, leb mit mir! war ihre Forderung. So zerstörte sie bei ihm jede Illusion und es gab viele Enttäuschte Mädchen, die Verlassen waren.

Unsichtbare Fesseln waren es, an denen sie ihn aus der Hölle der Engel führte und Bittersüß war der Abschied von Wien. Er konnte nur rufen: Auf Wiedersehn, Franziska. Das Schicksal bescherte ihm eine Endlose Heimfahrt, weil Der letzte Postillon schon abgefahren war.

Nun standen Zwei in einer großen Stadt. Im Schatten des Berges erfolgte Die Rückkehr des Frank Jone in die 6^{te} Etage, wo seine Heimat war. Dort vernahm er noch manches in seinem Oel-Rausch!

«So ein Früchtchen» macht «Seitensprünge»! Es war die reinste Grüne Hölle. — Das ist Mein Leben mit Caroline!

R. E. Grok.



Sonja Wigert spielt die Hauptrolle in dem Großfilm «Jugend in Fesseln». Verleih: Films Indépendants A.G., Genf.

Zürich

14. April 1943.

Tobis Film-Verleih A.-G. (Distribution de films Tobis S.A.), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 43 vom 22. Februar 1943, Seite 410). Die Firma verzeigt als neues Geschäftslokal: Uraniastraße 31, in Zürich 1.

14. April 1943.

Praesens-Film A.-G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 44 vom 23. Februar 1943, Seite 417), Produktion und Verleih von Großfilmen usw. Lazar Wechsler ist als Präsident zurückgetreten; er verbleibt jedoch weiterhin Mitglied des Verwaltungsrates und führt an Stelle der Einzelunterschrift nun Kollektivunterschrift. Die Unterschrift des Verwaltungsrates Dr. jur. Berthold Dukas ist erloschen; er ist weiterhin Verwaltungsratsmitglied. Das Verwaltungsratsmitglied Rich. Schweizer führt an Stelle der Einzelunterschrift nun Kollektivunterschrift. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt Prof. Charly Clerc, von Neuenburg und Genf, in Zürich, zugleich als Präsident; Prof. Dr. Linus Birchler, von Einsiedeln, in Feldmeilen, Gemeinde Meilen; Dr. W. Boveri, von Baden (Aargau), in Zürich; Gottlieb Duttweiler, von Zürich und Oberweningen (Zürich), in Rüschlikon; Dr. Emil Oprecht, von und in Zürich, und Ralph Scotoni, von Zürich, in Rapperswil (St. Gallen). Der Verwaltungsratspräsident Prof. Charly Clerc und die Verwaltungsratsmitglieder Lazar Wechsler, Richard Schweizer und Ralph Scotoni führen Kollektivunterschrift je zu zweien.

14. April 1943.

Schmalfilm A.-G., in Zürich 7 (SHAB. Nr. 150 vom 2. Juli 1942, Seite 1518). Die Firma verzeigt als neues Geschäftslokal: Uraniastraße 33, in Zürich 1.

20. April 1943.

Compagnie Générale du Cinématographe S.A. (Allgemeine Kinematographen A.-G.), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 145 vom 24. Juni 1941, Seite 1225). Dr. Roman Abt ist infolge Tod aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Ernst Schwegler, von Zürich, in Küsnacht (Zürich), als Delegierter, bisher Direktor, und Dr. Robert Rickenbacher, von Steinen (Schwyz), in Basel, als weiteres Mitglied. Die Genannten zeichnen un-

ter sich oder je mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

15. Mai 1943.

Scala Aktiengesellschaft, bisher in Zürich (SHAB. Nr. 60 vom 13. März 1943, S. 579). Die Gesellschaft hat in der außerordentlichen Generalversammlung vom 22. März 43 die Statuten abgeändert und den Sitz der Gesellschaft nach *Glarus* verlegt. Die ursprünglichen Statuten datieren vom 24. November 1925; sie sind in den Generalversammlungen vom 28. Sept. 1926 und 23. Juli 1942 abgeändert worden. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Kinematographentheatern, Kinoaufführungen und damit zusammenhängende gewerbliche oder geschäftliche Unternehmungen auf diesem oder ähnlichem Gebiet, ferner Beteiligungen an ähnlichen Unternehmungen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 200 000, eingeteilt in 200 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 1000, welche mit 100 % = 200 000 Franken einbezahlt sind. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Schweiz. Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—5 Mitgliedern. Das bisherige einzige Mitglied Willi Wachtl, in Zürich, ist zurückgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als einziger Verwaltungsrat gewählt Dr. jur. Max Brumann, von Jona (St. Gallen), in Zürich; er führt Einzelunterschrift. Das Rechtsdomizil befindet sich bei Dr. jur. Rudolf Stüssi, Rechtsanwalt, Burgstraße, Glarus.

4. Juni 1943.

Filmdienst-Aktiengesellschaft (Film-Service Société Anonyme) (Film-Servizio Società Anonima), in Zürich I (SHAB. Nr. 23 vom 28. Januar 1941, Seite 185). Durch Beschluß der Generalversammlung vom 17. Mai 1943 wurde das Grundkapital von Fr. 100 000 durch Ausgabe von 300 Namenaktin zu Fr. 500 auf Fr. 250 000 erhöht. Es zerfällt, nachdem auch die bisherigen 200 Inhaberaktien in Namenaktien umgewandelt worden sind, in 500 volleinbezahlte, auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 500. Gleichzeitig wurden neue Statuten angenommen. Die bisher eingetragenen Tatsachen erfuhren dadurch folgende weitere Änderungen: Die Firma lautet: *Aktiengesellschaft Schweizer Filmdienst (Société Anonyme Film-Service Suisse) (Società Anonima Film-Servizio Svizzero)*. Gegenstand der Gesellschaft ist Herstellung, Vorführung, Vertrieb und Verleih von Filmen jeden Formats; Förderung des Schmal- und Normalfilms, insbesondere in ländlichen Gegenden; Uebernahme und Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmungen der Kinobranche und verwandten Branchen sowie alle Geschäfte, die direkt oder indirekt auf die Film- und Kinematographenindustrie Bezug haben. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 3 Mitgliedern. Die Gesellschaft wird durch die Unterschrift von zwei Zeichnungsberechtigten verpflichtet. Die bisherigen Mitglieder des Verwal-

tungsrates: Dr. Franz Ulrich Wille und Dr. Peter Bally sind zurückgetreten; deren Unterschriften sind erloschen. Der Verwaltungsrat besteht nun aus: Dr. Rud. Hofer, von Langnau i. E. (Bern), in Zürich, Präsident; Karl Huber, von und in Basel; Charles Schlaepfer, von Zürich, in Bern, und Dr. Ernst Schwegler, von Zürich, in Kilchberg (Zürich). Die Genannten führen Kollektivunterschrift zu zweien unter sich oder mit dem Geschäftsführer Jean Isler (bisher).

Thespica Aktiengesellschaft, in Zürich I (SHAB. Nr. 141 vom 22. Juni 1931, Seite 1366), Beteiligung an Theater-, Film- und Verlagsunternehmen.

Basel

15. Mai 1943.

Select-Cinéma A.-G., in Basel (SHAB. 1941 II, Nr. 271, Seite 2315). Aus der Verwaltung ist ausgeschieden der Präsident Paul Schoch-Recoullé; seine Unterschrift ist erloschen. Präsident des Verwaltungsrates ist nun das bisherige Mitglied Albert Hagin-Moser. Zu einem weiteren Mitglied der Verwaltung wurde gewählt: Arthur Walch-Rubitschung, von und in Basel; er führt Einzelunterschrift.

27. Mai 1943.

Genossenschaft für einen Nationalen Film, in Basel (SHAB. 1941, II, Nr. 203, Seite 1712). Die Firma hat sich durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. Februar 1943 aufgelöst und ist nach beendigter Liquidation erloschen.

27. Mai 1943.

Selection Film S.A., in Basel (SHAB. 1936, II, Nr. 154, Seite 1640), Verleihung von Filmen usw. Die Firma wird auf Verfügung der Aufsichtsbehörde vom 18. Mai 1943 gemäß Artikel 89 der Verordnung von Amtes wegen gelöscht.

Solothurn

21. Mai 1943.

Emil Weber-Wolf, Betrieb des Tonfilm- und Variététheaters «Elite», in *Solothurn* (SHAB. Nr. 146 vom 26. Juni 1933, Seite 1536). Das Geschäftslokal befindet sich am Börsenplatz (Stalden) Nr. 8.

Genf

16. avril 1943.

Société Anonyme des Films Indépendants à Genève, à Genève (FOSC. du 27 mai 1942, page 1188). Nouvelle adresse: Rue de la Rôtisserie 6 (étude de Me Marcel Girardin, avocat).

Diverses

I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. (Deutsches Reich). Vertreter: Dr. G. Schoenberg, Basel. — «Priorität: Deutsches Reich, 7. Dezember 1940.»

Tobis Tonbild-Syndikat Aktiengesellschaft, Budapeststraße 23, Berlin W 62 (Deutsches Reich). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich. — «Priorität: Deutsches Reich, 10. Februar 1939.»

FILM- UND KINOTECHNIK

Wissenswertes für Kinobesitzer und -Operateure

(Von unserem technischen Mitarbeiter)

Alle Anfragen und Zuschriften für das Gebiet der deutsch- und italienischsprechenden Schweiz sind an das Sekretariat des S.L.V., Bahnhofstraße 89, Zürich, zu richten. Die Redaktion.

Prüfung der Projektionsschärfe an Vorführgeräten

Im Filmtheaterbetrieb ergibt sich zuweilen aus irgendwelchen Anlässen heraus die Notwendigkeit, die Abbildungsschärfe des benutzten Kinoobjektes bezw. der gesamten Projektionseinrichtung einmal genauer zu überprüfen, sei es, daß Bildfehler irgendwelcher Art beobachtet werden, an deren Beseitigung man interessiert ist, sei es, daß man sich Rechenschaft darüber geben will, welchen Einfluß eine schräge Projektion auf die Bildwand hat oder sei es, daß man die Tiefenschärfe des benutzten Objektivs ermitteln oder die gün-

stigste Neigung für die Projektionswand bei gegebenen Projektionsverhältnissen feststellen will.

Eine Prüfung der Scharfeinstellung des Kinoobjektivs kann normal nur mit Hilfe eines eingelegten Films bei laufender Maschine erfolgen. Dies hat jedoch den Nachteil, daß das projizierte Bild nie ganz ruhig steht, daß weiterhin die Bildszenen zu oft wechseln und das Auge sich diesem Wechsel immer wieder anpassen muß — und daß man sich außerdem — sofern nicht ein zweiter Vorführer vorhanden ist — nicht